

Inserate werden angenommen  
in den Städten der Provinz  
Posen bei unseren  
Agenturen, ferner bei den  
Annonsen-Expeditionen  
F. Moes, Hasenstein & Vogler A.  
G. J. Hanke & Co., Invalidenbank  
Verantwortlich für den  
Inseratentheft:  
W. Braun  
in Posen.  
Fernsprecher: Nr. 102.

# Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Nr. 756

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal,  
am Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierzig  
Mark 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz  
Preußenland 5,40 M. Bezahlungen nehmen alle Ausgabestellen  
der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reichs an.

Sonnabend, 27. Oktober.

1894

Inserate, die längere Zeit vorliegen oder deren Raum  
in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite  
20 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter  
Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die  
Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die  
Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

## Die Ereignisse in Berlin

spitzen sich immer mehr zu. Nun ist auch, wie wir heute in der Mittagsstunde durch Extrablatt melden konnten, die Demission des preußischen Ministerpräsidenten angenommen worden; wir erhielten darüber folgende Depesche:

Berlin, 27. Okt. Es wird zuverlässig bestätigt, daß die nachgeschickte Demission des Grafen Eulenburg sowohl als Ministerpräsident wie als Minister des Innern in huldvoller Weise vom Kaiser angenommen wurde. Statthalter Fürst Hohenlohe ist heute Vormittag auf der Wildparkstation eingetroffen und wurde vom Kaiser empfangen und huldvoll begrüßt. Mit Hohenlohe traf auch der Unterstaatssekretär v. Kölle ein, ebenfalls freundlich vom Kaiser begrüßt. Der Kaiser fuhr mit Hohenlohe im offenen Wagen nach dem Neuen Palais, desgleichen Kölle mit dem Adjutanten Graf Moltke. Auch die Anwesenheit Kölles wird mit der Krise in Verbindung gebracht.

Über die endgültige Lösung der Krise verlautet zur Stunde noch nichts Sichereres; wie immer bei solchen Anlässen wird eine Fülle von Gerüchten verbreitet und wir erhalten eine ganze Anzahl von Depeschen, in denen allen möglichen Vermuthungen Raum gegeben wird. So depeschierte uns ein Berliner Korrespondent bereits heute Vormittag, daß Graf Waldersee zum Reichskanzler und Graf Udo zu Stolberg zum Minister des Innern ernannt sei; der Staatssekretär Führ. v. Marschall nehme seine Entlassung. Keine dieser Nachrichten hat bis jetzt definitive Bestätigung erlangt, so daß dieselben vorläufig wenigstens, mit größter Vorsicht, besonders was die Besetzung des Reichskanzlerpostens anbelangt, aufzunehmen sind.

Von anderer Seite wird uns noch über die Lage mitgetheilt:

Berlin, 27. Okt. [Priv.-Teleg. der „Pos. Ztg.“] Als aussichtsreiche Kandidaten für den Reichskanzlerposten gelten Graf Waldersee und Botschafter Graf Haßfeldt. Der erstere habe angeblich größere Chancen. Die Trennung von Reichskanzleramt und preußischem Ministerpräsidium wird zwiefellos aufgehoben. Minister des Innern soll ein hoher Beamter von Eulenburgs Farbe werden; ein Parlamentsberichterstatter nennt mit Bezug hierauf als Kandidaten den Oberpräsidenten Graf Udo zu Stolberg, auch den Oberpräsidenten Fürstens Haßfeldt; beides ist bis jetzt unverbürgt. Gerüchte erhalten sich, daß Staatssekretär v. Marschall zurücktreten will. Thatsächlich trifft zu, daß die Krise am Dienstag, mit dem Besuch des Kaisers bei Caprivi, den er zur Burücknahme der Demission bewog, beendet war. Die offiziösen Angriffe auf den Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg verfestigten den Kaiser hinterher. In Liebenberg bei Potsdam, wo bei nahe alle Eulenburgs, angeblich auch der Minister, versammelt waren, kam der Umschwung. Der Reichskanzler erhielt gestern Morgen ein bezügliches kaiserliches Schreiben. Im Schloss vollzog sich dann der Schlussakt.

Diese Darstellung dürfte manches Wahre enthalten; doch zeigt der Verlauf der Krise, nachdem auch Eulenburg verabschiedet wurde, daß letzterer durchaus nicht etwa über Caprivi triumphierte. Die Ursachen zu den plötzlichen Veränderungen in den höchsten Staatsämtern sind vielmehr bis jetzt noch nicht klar gelegt.

## Deutschland.

Berlin, 26. Okt. [Kaiser Wilhelm und der russische Thronfolger.] Eine merkwürdige (bereits erwähnte) Nachricht, vielmehr ein Gerücht wird der „Pos. Ztg.“ aus Petersburg mitgetheilt. Dort geht die Behauptung um, der Thronfolger habe im Geheimen den Kaiser Wilhelm besucht, in Thorn, wie die Einer, in Rominten, wie Andere sagen. Der Zweck dieser Zusammenkunft sei in erster Reihe die Regelung konfessioneller Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Übertritt der Prinzessin Alix gewesen. So ungewöhnlich diese Mittheilung klingt, so kann man nicht leugnen, daß es äußere Umstände gibt, die sie unterstützen. Ein Wolffisches Telegramm hat am 21. September berichtet, daß der Thronfolger den Bahnhof zu Thorn auf der Durchreise passirt habe. Tags darauf ist der Kaiser in Thorn eingetroffen. In jenen Septembertagen war viel von dem bevorstehenden Besuch des Thronfolgers in Darmstadt die Rede. Das Telegramm, das seine Ankunft in Thorn meldete, ist

deshalb auch wenig beachtet worden; es galt den Zeitungen wie den Leibern nur als Nebenumstand der vermeintlich beabsichtigten Reise an den hessischen Hof. In Darmstadt ist der Thronfolger aber nicht gewesen. Andererseits lassen die damaligen Berichte über den Thorner Aufenthalt unseres Kaisers nirgends auch nur den geringsten Raum für die Möglichkeit einer geheimen Zusammenkunft mit dem Sohne des Baren. Der Kaiser ist mit grobem Gefolge direkt vom Bahnhof in die Stadt geritten, hat in oder vor dem Rathause seine vielberufene Warnungsrede an die Polen gehalten, hat dann einem Scharfschießen beigewohnt und ist Abends, nachdem der ganze Tag außerordentlich stark mit Repräsentation und militärischer Thätigkeit besetzt gewesen war, nach Rominten abgereist. Somit könnte eine Zusammenkunft mit dem Thronfolger nur in Rominten stattgefunden haben, wovon sich die Petersburger Gesellschaft ja auch erzählt. Aber alsdann bliebe es wieder unklar, wie der Thronfolger, der in Thorn durchaus nicht inkognito angekommen war, im Geheimen und unbeachtet nach dem ostpreußischen Jagdschlosse gelangt sein sollte. So wird es sich doch wohl nur um ein Gerede handeln, das vielleicht gerade dadurch entstanden ist, daß man sich in Petersburg nicht erklären kann, warum der Thronfolger die bis Thorn ausgedehnte Reise nicht fortgesetzt hatte. Wir erinnern uns indeß, daß es Ende September hieß, der Thronfolger sei auf dem Wege nach Darmstadt von einem Telegramm aus Spala ereilt worden, das ihn zur schleunigen Rückkehr aufgefordert habe. Der plötzliche Abbruch der Reise in Thorn würde sich durch diese Rückberufung am einfachsten erklären. Zugleich aber würde auf das jetzt in Petersburg umlaufende Gerücht von einer Begegnung unseres Kaisers mit dem Thronfolger ein helleres Licht insofern fallen, als jene Begegnung vielleicht vom Thronfolger beabsichtigt war, von Spala aus aber durchkreuzt worden ist. — Während wir dies schreiben, geht uns von einem hiesigen Gewährsmanne die Mittheilung zu, daß die Verlobung — der Ringwechsel — des Thronfolgers mit Prinzessin Alix, sowie der Übertritt der Prinzessin zur rechtgläubigen Kirche eine vollzogene Thatache sei, wenn auch die Veröffentlichung noch verschoben werde. Die „Befluchung“ des evangelischen Glaubens sei von der Prinzessin nicht verlangt worden. Das Letztere glauben wir gern. Was die Nachricht von dem bereits stattgehabten, aber einstweilen geheim gehaltenen Übertritt und dem sich anschließenden Ringwechsel betrifft, so sind wir im Augenblick außer Stande, eine Prüfung der Richtigkeit vorzunehmen.

— Es ist bekannt, daß der Sohn des Reichstagsabgeordneten Dr. Haas in Mecklenburg die Aufnahme in die französische Militärschule von St. Cyr seiner Zeit nachgezogen hatte. Sie war ihm wohl auch auf Grund der kirchlichen Prüfung in Aussicht gestellt. Neuerdings hat nun die alljährliche mündliche Aufnahmeprüfung für die in Rade stehende Universität stattgefunden. Der „Offiziel“ veröffentlicht die Namen der 600 zur Aufnahme auf Grund der bestandenen mündlichen Prüfung gelangten jungen Leute. — Herr Haas jun. aber befindet sich nicht unter der Zahl.

\* Stuttgart, 25. Okt. Die konservative Partei erklärt einen Wahlkurs, wonach sie selbstständig in die Landtagswahl eintrete.

\* Weimar, 24. Okt. Das nunmehr abgeschlossene vorliegende Ergebnis der Landtagswahlen läßt erkennen, daß die Zusammensetzung des Landtags eine irgendwie erhebliche Veränderung nicht erfahren hat. Von 31 Abgeordneten sind 25 wieder gewählt worden. Von den Neugewählten gehört der Vertreter von Weimar der freisinnigen Volkspartei, der Vertreter von Apolda, wie sein Vorgänger, der Sozialdemokratie an, einer ist konservativ, die drei andern dürften der gemäßigt liberalen Partei im Landtag zuzurechnen sein.

## Locales.

Posen, 27. Oktober.

z. Ueberfahren wurde gestern Nachmittag von einem Omnibus in der Breitenstraße ein Arbeiter, welcher ancheinend erhebliche Verlegerungen davongetragen hatte und nach dem Stadtlazarett geschafft wurde. Dasselbe stellte sich indeß heraus, daß die Verlegerungen nur in einigen Hautabführungen bestanden.

z. Ein Taschendieb wurde gestern auf dem hiesigen Centralbahnhof aus frischer That abgefangen. Derselbe, einstellungloser Kellner, war eben im Begriff, einem Schlosser das Portemonnaie aus der Tasche zu ziehen.

z. Ein trichinoses Schwein wurde am 24. d. M. bei einem hiesigen Fleischermesser vorgefunden und gestern vernichtet.

z. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurde ein Schriftsteller, welcher eine junge Dame belästigte, 10 Bettler, 2 Obdachlose, 1 Dirne. — Nachdem Polizeigewahrsam gemacht wurde, wurden zwei betrunken Arbeiter. — Als verborben vernichtet wurden auf dem Wochenmarkt des Sappeplatzes eine Menge Blüze und 1½ Kilogramm Blaumenn. — Gefunden wurde ein goldener Kinderohrring. — Verloren wurde ein schwarzes Veilchenportemonnaie mit 11 M. Inhalt, eine kupferne Bratpfanne, eine volvere Damenuhr mit Kette. — Entlaufen ist ein kleiner rothaariger Dackshund mit rotem Band.

z. Aus Bericht. Gestern Mittag wurde ein Dampfschiff aus Golencz zur Hahn gebracht; der Transport erregte allgemeines

Aufsehen und wurde von einer großen Menschenmenge begleitet. — Die Spritzen und Wasserwagen, welche bis jetzt in dem Gründ- und Kronprinzenstraße 74 untergebracht waren, sind jetzt nach dem neuen Spritzenhaus in der Karlstraße gebracht worden. — Hier der den bei einem Dienstmädchen hier gestern Nachmittag verübten Diebstahl wird uns noch mitgetheilt, daß festgestellt wurde, daß der Dieb sich nach Tarnow gewandt hat; daß dortige Distriktsamt wirde telegraphisch in Kenntnis gesetzt.

\* In Wilda geriet gestern Abend 7 Uhr vor dem Gründ- und Kronprinzenstraße 93 ein dem Wirth Krause aus Möcklin gehöriges Fuhrwerk in einen zum Zweck der Legung der Wasserleitungssrohre aufgeworfenen Graben, trotzdem die betreffende Stelle beleuchtet und mit einer Barriere umgeben war. (Von anderer Seite wird uns mitgetheilt, daß die Laternen in Folge des starken Windes verlöschten waren.) Nach einstündigter Arbeit gelang es, die beiden Pferde aus dem Loche zu ziehn. Dieselben wurden in Wilda untergebracht, das eine Pferd hat nur leichte Verletzungen davongetragen, das zweite Thier im Werthe von höchstens 30 M. ist jedoch noch in der Nacht trept.

## Angelommene Fremde.

Posen, 27. Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbesitzer Fräulein Luther a. Marienrode u. Major v. Winterfeld mit Frau a. Brzezendorf, die Landräthe Bergius a. Adelnau, Dr. Frhr. v. Lübow a. Ostrowo, Dr. Seidel a. Schanzenberg u. Germershausen mit Familie a. Krotoschin, die Kaufleute Lange a. Leipzig, Müller, Knoblauch, Mendelsohn, Boehme Vincus, Sacher, Rhode, Gelbst a. Glatowksi a. Berlin.

Mylins Hotel de Dresden (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Baron v. Heusel a. Berlin u. Mittmeister a. D. Jouanne a. Malnit, die Landräthe Graf Ritterberg a. Schubin, Dr. v. Mieleszki a. Bonrowitz, Lutz a. Goithin u. Schmelzer a. Schröder, Oberamtmann Scholz a. Vothin, Arzt Dr. Weidner a. Görbersdorf, Privater Freund a. Berlin, die Kaufleute Stein mit Frau a. Danzig, Dertel a. Friedelsbagen, Sachse aus Leipzig, Neumann a. Berlin u. Wolff a. Wien.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf Solonicki a. Koenigsberg, v. Dziedowksi mit Frau a. Szostowec, v. Kuttowksi a. Rudnitz u. Graf Potulicki a. Gotschen, Rechtsanwalt Wozynski a. Pöhlitz Witte a. Brodnitz, die Kaufleute Trepte mit Frau a. Wartau, Bock a. Göppingen und Rosenthal a. Berlin u. Baumelster Grobmann a. Doborni.

Grand Hotel de France. v. Dziedowksi a. Kudzin, v. Chladowksi a. Turw a. v. Dziedowksi a. Sobota, Drzechowski mit Tochter a. Breslau, Rentner Parzynski a. Dresden, die Kaufleute Martin u. Brochowksi a. Berlin, Günzel a. Angermünde u. Arendt a. Altona.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Agronom Jenkstaller a. Dombrowska, Rechtsanwalt Chelmicki a. Adelnau, die Kaufleute Frey a. Gora, Moderski u. Navrocki a. Kurnit u. Wolfson a. Berlin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Landrat Werner a. Starzard, Ingenteur Hofmann a. Berlin, Fahrerbesitzer Achters aus Lautenburg, die Kaufleute Krebs a. Magdeburg, Sabedek aus Gutsland i. Sch. Kirchenfadt a. Coburg, Siemund, Junge, Messer u. Schirmer aus Berlin, Held a. Bromberg, Reiter und Kassel a. Stettin.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Lanzen's Hotel.) Gutsbesitzer Herlich u. Fenzler a. Brößlitz, Techn. Eisenbahn-Sekretär Sialbaum u. Eisenbahn-Sekretär Hanord a. Stralsund, die Kaufleute Ritsch a. Frankfurt a. M., Wöhrling a. Landsberg a. B., Raiche u. Kaiser a. Berlin, Basche a. Breslau u. Wigle a. Sulzow.

Theodor Jahns Hotel garni. Stud. pharm. Löwishoff aus Würzburg, L. L. Bergerat Wachtel u. Marie Kloß a. Kratzau, Henner Wendel a. Berlin, die Kaufleute Matthias u. Mendel a. Berlin, Horn a. Dresden, Gabant u. Cohn a. Breslau.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Gymnastiker Tinz mit Frau u. Tochter, W. Ritter u. Anton Ritter a. Wien, die Bürgermeister Girk a. Jutrosin u. Eberstein a. Kobylitz, die Kaufleute Ritsch a. Berlin, Milian a. Stuttgart, Wirth a. Stettin, Loewi a. Breslau, J. Schwarz u. O. Schwarz a. Ostrowo.

## Handel und Verkehr.

\*\* Berlin, 26. Okt. Wochenausgabe der Reichsband vom 23. Oktober.

## Aktiva.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund seit 1392 M. berechnet M. 952 889 000 Bun. 24 007 000	
2) Bestand an Reichstafeln Scheinen " 24 154 000 Bun. 759 000	
3) Bestand an Noten anderer Banken " 9 676 000 Bun. 829 000	
4) Bestand an Wechseln " 556 682 000 Bun. 9 253 000	
5) Bestand an Lombardsforderungen " 74 692 000 Bun. 4 99 000	
6) Bestand an Effekten " 5 953 000 Bun. 543 000	
7) Bestand an sonst. Aktiven " 55 316 000 Bun. 10 089 000	
Passiva.	
8) das Grundkapital . . . . M. 120 000 000 unverändert	
9) der Reservefonds . . . . 30 000 000 unverändert	
10) der Best. der laufenden Noten . . . . 1 030 901 000 Bun. 27 971 000	
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . . . . 481 840 000 Bun. 27 372 000	
12) die sonstigen Passiva . . . . 16 621 000 Bun. 551 000	

W. B. Berlin, 26. Okt. In der heutigen Auffidtsräths-Sitzung der A. Liebeschitschen Montanwerke berichtete die Direktion über das Ergebnis des mit dem 1. Oktober d. J. zu Ende gegangenen ersten Semesters des laufenden Geschäftsjahres

